

Heiligung

dass <Name> genug Biss entwickelt, um auf Jahre hinaus geistlich zu leben und sich von den bösen Strömungen des Zeitgeistes fern zu halten.

Umgang mit der Bibel

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum, dass <Name> eine befriedigende und herausfordernde, tägliche Zeit über Deinem Wort erlebt, die nicht gestört wird und in der er/sie Weisung für sein/ihr Leben erhält, indem Gottes Geist, das Wort Gottes lebendig werden lässt. Intimes Hören und Nachsinnen auf Gott und die Weisheit, das Gehörte zu bewahren und in lebendiges Glaubensleben / Frucht zu übersetzen. Dass es nicht an der Ruhe fehlt, die für ein verständnisvolles Hören gebraucht wird.

dass <Name> glaubt und erfährt, dass die Bibel genug ist, Gottes Reden darstellt und sich nicht an die neue Spiritualität mit ihren Ideen des „Hörens auf Gott“ verliert und sich so fremden Geistern öffnet. Bewahrung vor Mystik, Hyper Grace und Wort des Glaubens.

dass <Name> liberales, progressives, gesetzliches und neu-mosaisches Gedankengut erkennt, sich ihm nicht öffnet und sich in gleicher Weise von Verschwörungstheorien distanziert, sich ganz bewusst, nicht vor den Dingen ängstigt, vor denen die Welt Angst hat (Jesaja 8,12.13) bzw. nicht klug bei sich selbst ist oder sich für besonders hält.

dass <Name> Dein Wort lieben lernt, es fortlaufend eigenständig liest, nachsinnt, Prinzipien und Wahrheiten entdeckt, Themen studiert und es lernt, das Gelernte auf sein/ihr Leben in Form neuer, guter Gewohnheiten anzuwenden.

dass <Name> begreift, was für ein Schatz es ist, die Bibel zu kennen, gerne Bibeldverse auswendig lernt sie wiederholt und anderen mit seinem/ihrer Wissen dient ohne anzugeben.

dass <Name> die Bibel als literarisches Werk meistert, den Überblick gewinnt, sich von der Komplexität nicht entmutigen lässt und sich

daran macht, die Bibel sein/ihr Leben lang auf seinen/ihrer Niveau zu studieren.

dass <Name> früh etwas von der übernatürlichen Weisheit der biblischen Lehre begreift (Sie beschreibt die Realität) und gern auch dann dem Wort Gottes folgt, wenn sein/ihr Gefühl (Begierde) oder seine/ihre Umwelt sie in eine andere Richtung drängt.

dass <Name> ein von der Schrift geprägtes Gewissen entwickelt, im Geist wandelt, das Sünde hasst, Gott fürchtet, Heiligkeit liebt, Gottes Wort achtet, weise lebt und auf dem Weg im Angesicht der eigenen Mängel, nicht verzweifelt.

dass <Name> seine/ihre großen und kleinen Lebensentscheidungen auf dem Fundament von Gottes Wort errichtet und so zu einem Hörer UND Täter Deines Wortes wird, praktisch klug ist, seine blinden Flecken entdecken darf und sich nichts vormacht (= selbst betrügt).

dass <Name> Dein Wort so gut kennen lernt, dass er/sie andere belehren kann, dass <Name> seine/ihre Kinder auch unterweisen kann und eine verlässliche Stütze für den Ehepartner und die Mitarbeiter im Gemeindedienst wird.

dass <Name> ein reifes Bibelverständnis entwickelt, das es ihm/ihr erlaubt, Irrlehre als solche zu erkennen und andere zu warnen.

dass <weiblicher Name> zu einer weisen Frau wird, die ihr eigenes „Haus“ (= Familie) mit göttlicher Weisheit baut und mit ihrem Leben die Echtheit des Evangeliums durch gute Werke unterstreicht.

dass <männlicher Name> zu einem Mann Gottes wird, der sich in seinem Leben nach dem Wort Gottes richtet, geistliche stark ist, mutig, entschlossfreudig und so zu einem Vorbild für Gläubige und zu einem Segen für seine Umwelt wird.

dass <Name> nicht seine Glaubenszuversicht wegwirft, nicht aus der Gnade fällt, an seinen spezifischen Warumfragen zerbricht oder anfängt, die Welt zu lieben.

Gebetsleben

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> ein/e Beter/in wird, der/die gern und anhaltend anderen im Gebet dient, und sich nicht durch Müdigkeit,

Vergnügungen oder ein Gefühl der Lustlosigkeit vom Beten abhalten lässt, sondern Gebet als gute Gewohnheit in sein Leben integriert.

dass <Name> ein tiefes Verständnis von der Wichtigkeit des Gebets gewinnt und früh Erfahrungen mit Gebetserhörungen sammelt, die ihn/sie weiter ermutigen.

dass <Name> es lernt, Gott anzubeten, weil er/sie etwas von seinem heiligen Wesen verstanden hat und sich übt, seine/ ihre Gedanken in verständliche Worte zu fassen.

dass <Name> immer wieder für andere Menschen auf intelligente Weise Fürbitte tut und dabei nicht nur seine/ihre Freunde, sondern auch andere Gemeindeglieder, Politiker, Lehrer, ungläubige Freunde, Missionare etc. mit einbezieht.

dass <Name> es lernt, die biblischen Bedürfnisse von Menschen zu erkennen, um so gezielt beten zu können.

dass <Name> es lernt, seine/ihre eigenen Sorgen und Probleme mit Danksagung bei Dir abzugeben, ohne selbstverliebt um die eigenen Probleme zu kreisen oder sich als Opfer zu inszenieren und er/sie im Frieden Gottes lebt.

dass <Name> es lernt, seine/ihre Gebetsanliegen sinnvoll zu sortieren und zu ordnen und dass es ihm/ihr gelingt, sich eine regelmäßige Gebetszeit zu reservieren, die ein Ausdruck seiner/ihrer Hingabe ist.

dass <Name> es lernt, in allem und für alles Dank zu sagen, und dass er/sie durch seine/ihre Ernsthaftigkeit, seine/ihre dankbare Haltung und seinen/ihren Eifer für andere Gläubige zum Vorbild wird.

dass <Name> immer wieder um Vergebung bittet, aus Gnade lebt, in seinem/ihrer Leben keine versteckten Sünden aufhäuft, sondern sie schnell bekennt, und natürlich auch selbst gern Vergebung gewährt und keinen Groll aufstaut.

dass <Name> zu einer Person wird, die es lernt „ständig“ zu beten, d. h. in dem klaren Bewusstsein der Gegenwart Gottes zu leben und mit ihm permanent zu reden.

dass <Name> es lernt, seine (täglichen) Werke vertrauensvoll Gott anzubefehlen.

dass <Name> es lernt, sich nach Gottes Leitung und Bewahrung auszustrecken.

dass <Name> Sünde meidet, damit seine Gebete nicht verhindert werden.

Gemeinde/Evangelisation

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> nicht an Gemeinde irre wird, seinen/ihren Humor nicht verliert, barmherzig und liebevoll mit den Grenzen der Geschwister umgeht und nicht aufhört, Gemeinde zu lieben und sich in Gemeinde zu investieren.

dass <Name> eine tiefe praktische Liebe zu Geschwistern entwickelt und sich als Ausdruck dieser Liebe mit seinen/ihren Gaben und Möglichkeiten (Geld, Zeit, Talente) in die Gemeinde einbringt.

dass <Name> einen Blick für die Aufgaben in der Gemeinde gewinnt, unaufgefordert mit anpackt und eine integrative Persönlichkeit wird, die es Neuen und Fremden leicht macht, in die Gemeinde hineinzufinden.

dass <Name> es lernt, am Leben der Gemeindeglieder ehrlich Anteil zu nehmen, wo es nötig ist (im Rahmen seiner/ihrer emotionalen Möglichkeiten) mitweint, mitleidet, ermutigt sowie tröstet und sich nicht in seine Clique zurückzieht oder zum bloßen Konsumenten wird.

Dass <Name> in der Gemeinde nicht zu einem Spalter wird, der mit süßer Rede Menschen verführt, sondern Einheit liebt und Rechte aufgibt, um Einheit zu sichern im Band des Friedens.

dass <Name> gern die „niedrigen“ Jobs übernimmt, die wenig offensichtliche Anerkennung bringen

dass <Name> selbstverständlich und aus innerer Überzeugung an Gottesdienst, Brotbrechen („dies tut zu meinem Gedächtnis“) und der Gemeindegebetsstunde teilnimmt.

dass <Name> gerade im Zusammensein mit Gemeindegliedern den anderen höher achtet als sich selbst, weniger kritisiert als vielmehr aufbaut und durch sein/ihr Verhalten die ehrt, die sich mühen – gerade auch, wenn nicht alles rund läuft!

dass <Name> es lernt, nicht über Geschwister zu seufzen (ichbezogen), sondern sie, ihre Lasten und ihren Charakter zu (er)tragen.

dass <Name> nach seiner/ihrer Taufe nicht geistlich abflacht, sondern erst recht „aufdreht“ und mit der Nachfolge Christi Ernst macht. Leben in einem Geist dankbarer Buße und mutiger Reflexion. Leben mit dem Wunsch, in der Liebe Jesu zu leben, d.h. seine Gebote zu halten.

dass <Name> eine echte Liebe zu verlorenen Menschen entwickelt, zutiefst begreift, was es heißt, ohne Gott zu sterben und deshalb den Kontakt zu Ungläubigen pflegt, um ihnen das Evangelium zu bringen und für sie betet.

dass <Name> es früh lernt, mit einfachen, aber verständlichen Worten und Beispielen das Evangelium zu erklären, in der Lage ist, seine/ihre Bibel als Instrument der Evangelisation zu gebrauchen und viele geistliche Kinder zeugt.

dass <Name> ein Interesse für den Zustand der weltweiten Christenheit entwickelt, sich für Mission interessiert und gerne dafür betet und gibt. Wenn es in Deinem Sinn ist, Vater, führe <Name> in die Mission.

dass <Name> ein Vorbild in gelebter Bruderliebe wird und dafür sorgt, dass „seine/ihre“ Gemeinde für ihren Reichtum an Gerechtigkeit, Freude und Frieden im Heiligen Geist bekannt wird.

Entwicklung/Eltern/Autoritäten/Ehe

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum,

dass <Name> sich an Körper, Seele und Geist normal entwickelt und Heiligung erfährt, seine/ihre Geistesgaben erkennt/entfaltet, sich von Gott trösten lernt und dass Du ihn/sie vor dem Bösen bewahrst.

dass <Name> es lernt, sich in den wichtigen Entscheidungen des Lebens genau an das Wort Gottes zu halten, keinen dummen oder eigenwilligen Lebens-Weg zu wählen und besonnen zu sein.

dass <Name> die Schule/Ausbildung ... gut abschließt, den Beruf erlernen darf, der seinen/ihren Fähigkeiten entspricht und es ihm/ihr

erlaubt, sowohl Gott zu dienen als auch einen guten Lebensunterhalt zu haben. Neue Jobs für Workaholics. Jobs für Arbeitslose.

dass <Name> sein/ihr Herz nicht an die Welt und ihr falsches Denken von Sorgen, Reichtum und Vergnügungen des Lebens verliert, sondern durch Glauben die Welt „überwindet“, sich geistliche Ziele für sein/ihr Leben steckt und regelmäßig die Qualität des eigenen, geistlichen Lebens untersucht.

Dass <Name> sich nicht von vergänglichen Zielen wie Macht, Geld, Ansehen, Titeln, Prestige, Gesundheit ... dem „guten“ Leben blenden lässt.

dass <Name> seine/ihre körperlichen und intellektuellen und emotionalen und sozialen und psychischen Grenzen und seine Biografie annehmen kann, sie aber nicht als Ausrede für einen sündigen Lebensstil benutzt, sondern mit den eigenen Talenten /Gaben wuchert und sich an Gott, als seinem Schatz, freut.

dass <Name> anfängt, sich seiner/ihrer Schwachheiten zu rühmen, und begreift, wie schnell das eigene Ego dem Wirken Gottes im Wege steht.

dass <Name> Christus als das Ziel seiner/ihrer persönlichen Charakterentwicklung begreift; ein Ziel, das zwar erst in der Ewigkeit ganz erreicht wird, das uns aber jetzt zu einem Leben in Heiligkeit und Veränderung anspornen soll; und dass <Name> sich von Sünde nicht entmutigen lässt, sondern sie fröhlich bekennt.

dass <Name> es lernt, seine/ihre Eltern praktisch zu lieben, zu ehren, zu achten und – soweit noch nötig – für den Glauben zu gewinnen; dass <Name> auch für seine/ihre Eltern betet, sich aktiv am Familienleben beteiligt und seinen/ihren Eltern Dankbarkeit und Anerkennung zollt.

dass <Name> sich gern den gottgegebenen Autoritäten unterordnet, nicht gegen Älteste/Pastoren, Lehrer, Ausbilder, Staatsdiener, Eltern u. a. Autoritäten aufbegehrt und sich davor hütet, schlecht über sie zu reden.

dass <Name> einen Ehepartner findet, der ein hingebener Nachfolger Christi ist und nicht auf eine(n) Blender(in) hereinfällt.

dass <Name> sich für seinen/ihren Ehepartner rein erhält und eine erfüllte Ehe, die Gott verherrlicht und sein Reich baut, genießen darf, oder ein fröhlicher Single wird, der sich bewusst und ganz in Gottes Reich investiert.

Dass Frauen sich gerne ihren Ehemännern unterordnen und ihnen mit Respekt begegnen, und dass Ehemänner hingebungsvoll ihre Frauen lieben und ihnen mit Einsicht begegnen.

Charaktersünden

Vater im Himmel, ich bitte Dich darum, dass du <Name> davor bewahrst, seine/ihre Sicherheit in einem theologischen Modell, in selbstgemachter „Rechtgläubigkeit“ oder in Gemeinde-Diensten statt in Gott zu finden.

dass du <Name> darin unterstützt seine/ihre Gedanken zu kontrollieren, bösen Gedanken zu widerstehen, bösen Mächten zu gebieten und die geistliche Waffenrüstung aus Wahrheit, Gerechtigkeit, Freimut, Heilssicherheit, Glaube, Wort Gottes und Gebet anzuziehen.

dass du <Name> davor bewahrst, dass er/sie nichtige Dinge treibt, ziellos und faul durchs Leben treibt und zu einem Schmarotzer und Schnorrer wird, der mit seinem Lebensstil das Evangelium verunehrt. dass du <Namen> einen Bund mit den Augen schließen lässt und sich von Pornografie, Voyeurismus und aller Art von Unkeuschheit fern hält.

dass du <Name> hilfst seine/ihre Zunge zu zügeln und eine Person zu werden, die beim Reden das richtige Maß und die richtige Art findet.

dass du <Name> den Geist der Weisheit und Offenbarung schenkst, die Augen seines/ihrer Herzens erleuchtest (für Berufung, Erbe, Kraft) und ihn/sie durch die Kraft deines Geistes stärkst (Gründung in Liebe).

dass <Name> nicht stolz wird, sein Vertrauen nicht in seine Fähigkeiten, sondern auf Gott setzt und dass <Name> kein Angeber wird, sondern stattdessen andere Menschen lobt und erbaut.

dass <Name> sich gern zurechtweisen lässt, Belehrung gern annimmt, aufgedeckte Probleme als Chancen zur Veränderung abegreift und nicht durch Dickköpfigkeit, Trotz oder Eigensinn das Miteinander belastet, sondern es lernt, Gott zu fürchten.

dass <Name> sich im Blick auf seinen/ihren wahren Charakter nicht selbst betrügt und es ihm/ihr nicht reicht, in seinen/ihren Augen gut zu sein. Bitte bewahre ihn/sie vor Selbstbetrug (z.B. dass Sünde keine Folgen hat oder es reicht ein Hörer von Gottes Wort zu sein, aber man kein Täter sein muss oder dass Sünde nicht infiziert und um sich frisst usw.).

dass <Name> Sünde gut heißt oder nicht verharmlost, anderen in die Schuhe schiebt oder verdrängt und Sünde an Menschen unverzüglich klärt, die Verantwortung übernimmt und kaputtgegangene Beziehungen aktiv wieder herstellt.

dass es <Name> nicht um Ehre bei Menschen geht, sondern um Ehre bei Gott und er/sie nicht geistliche Übungen tut, um gesehen zu werden, sondern sich nach dem Lohn ausstreckt, den ein Gott gibt, der im Verborgenen sieht, und der er selbst ist Intimität).

dass <Name> mit seinem/ihrer Leben nicht andere Menschen in die Irre leitet, sondern stattdessen alle Menschen, auch Feinde, durch praktische Nächstenliebe liebt.

dass <Name> viel darüber nachdenkt, was das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene vor Gott ist und um der fatalen Folgen der Sünde willen den zeitlichen Genuss der Sünde verachtet.

dass <Name> sich nicht zu einem/einer Spötter/in entwickelt, sondern seine/ihre Art zu reden von Anerkennung, Herzlichkeit, Ehrfurcht vor Gott und Milde geprägt ist.

dass <Name> es lernt, die Fehler (nicht grobe Sünde!) von Geschwistern zu übersehen und statt andere zu verachten, ihnen lieber in ihrer Not hilft und zu einem „Lastenträger“ wird.

dass <Name> nicht Mangel an Gnade hat, bitter wird und die Gemeinde belastet. Dass jedes ungläubige Herz offenbar wird.

dass <Name> auch in schwierigen Lebenslagen nicht anfängt, gegen Gott zu murren, sondern es lernt, auf Gott zu warten/harren, fröhlich zu hoffen, anhaltend zu beten (klagen) und sich davor scheut, Gott zu

versuchen, anzuklagen oder zu misstrauen. Bitte bewahre <Name> vor Unglauben und übermächtigem Zweifel und Straucheln.

dass <Name> ein froher Christ wird, der/die gern Gott lobt, gerne singt (gerade Psalmen) und sein/ihr Glück nicht von den Umständen oder seinen/ihren Gefühlen abhängig macht.

dass <Name> einen klugen Umgang mit seinen/ihren Gefühlen praktiziert und – wo nötig – die eigenen Gefühle in die Schranken weist (vgl. Psalm 43,5).

dass <Name> Heiligung liebt, als Prozess versteht und mit Gottes Hilfe den Weg der Heiligung geht. Offenbare ihm/ihr alle Aspekte von Heuchelei und Scheinheiligkeit in seinem/ihren Leben.

dass <Name> sich nicht nach äußerer Schönheit, die vergänglich ist, ausstreckt, sondern innerlich schön werden will und mit seinem/ihrer Aussehen oder Können nicht prahlt oder andere herabsetzt.

dass <Name> es lernt, sich schamhaft und sittsam zu kleiden und sich ehrbar zu benehmen und durch gute Werke und einen schönen (Christus)Charakter statt durch Statussymbole und aufreizende Kleidung zu glänzen.

dass <Name> es lernt, ein inwendiger Mensch zu sein, der es genießt, Zeit allein mit seinem Herrn zu verbringen, und weiß, wie man die Begegnung mit Gott genießt, innere Aufregung vor ihm zur Ruhe bringt und Freude, übernatürlichen Frieden sowie Trost, Vergebung und Hoffnung findet.

dass <Name> sich nicht danach ausstreckt, reich zu werden (außer in guten Werken), sondern es früh lernt, aus einem freudigen Herzen heraus viel zu geben und sich einen Schatz im Himmel anzulegen.

dass <Name> gern Gastfreundschaft praktiziert, einen Lebensstil der Gottseligkeit mit Genügsamkeit entwickelt und gerne seinen Besitz an andere verborgt sowie den Geschwistern auch in finanziellen Schwierigkeiten beisteht.

dass <Name> nicht eifersüchtig auf die Begabungen anderer blickt, sondern sich mit ihnen freuen kann.

dass <Name> nicht Sünder um deren Leben und ihren Besitz beneidet, sondern hinter die Fassade blicken lernt und die Verlorenheit der

Sünder erkennt, ihr Ende bedenkt und versteht, dass der Sünder vielleicht materiell mehr, aber in Ewigkeit keine Zukunft hat.

dass <Name> weder im Großen noch im Kleinen (Musik-CDs, Computerprogramme usw.) zum Dieb wird, sondern um der Ehrlichkeit willen gern Verzicht übt, ein reines Gewissen dem ungerechten Besitz vorzieht und Diebesgut umgehend zurückgibt.

dass <Name> fleißig arbeitet, um Bedürftige zu unterstützen, und einen Lebensrhythmus aus Arbeit und echter Ruhe (nicht unnütze Dinge treiben) entwickelt, der ihm/ihr gut tut.

dass <Name> nicht versucht dem Mammon und Gott zu dienen, statt eines wankelmütigen Hin- und Herschwankens in seinem/ihrer Leben Geradlinigkeit entwickelt und begreift, dass es auch Sünde sein kann, das Gute nicht zu tun.

dass <Name> mit aller Weisheit erfüllt wird, den Willen Gottes zu erkennen zu einem würdigen Wandel (Frucht, Gotteserkenntnis, Kraft, Dank).

dass <Name> es lernt, mit schwierigen Situationen richtig umzugehen, dem Teufel zu widerstehen und Zeiten der Prüfung dazu nutzt, das eigene Herz zu erkennen und Glauben zu lernen, Enthaltensamkeit und Ausharren trainieren und zu feiern, dass Gott keinen Fehler macht.

dass <Name> in Zeiten der Not auf Gott vertraut, auf die Gnade Gottes hört und mutig wird, das zu tun, was getan werden muss, auch wenn die Angst in eine andere Richtung zieht.

dass <Name> Ausharren lernt und Stehvermögen bekommt, Verfolgung als normal ansieht und sich in schwierigen Zeiten darüber freut, dass er/sie in Christi Fußstapfen treten darf.

dass <Name> sich vor Gott mehr fürchtet als vor Menschen oder vor dem, was der Gesellschaft Angst macht, um Gottes Fürsorge weiß, seine Erziehung schätzt und es lernt, schweigend (evtl. auch klagend) auf die Hilfe des Herrn zu warten.

dass <Name> es schafft einen realistischen (= biblischen) Blick für das normale Leben mit seinen täglichen Übeln zu gewinnen und, statt Angst vor der Zukunft zu haben, heute die anstehenden Probleme mit

Gottes Kraft und unter Gebet anpackt bzw. Unglück sieht und vorbeugt.

dass <Name> nicht faul ist oder hastig, sondern treu und fleißig; und keine Ausreden erfindet, um Arbeiten nicht zu tun.

dass <Name> den Reichtum und das Gelingen seines/ihres Lebens nie für selbstverständlich nimmt oder sich selbst zuschreibt, sondern immer wieder Gott, dem alleinigen Geber aller guten Gaben, dankt.

dass <Name> kein zorniger Mensch wird, sondern seine/ihre Emotionen beherrschen lernt und fähig wird so zu kritisieren, dass die betroffene Person es leicht hat, die Kritik anzunehmen.

dass <Name> nicht genussüchtig wird oder sich ihr/sein Leben in Unmoral und Unzucht verfängt; dass <Name> stattdessen vor Unzucht davonrennt, Keuschheit liebt, lüsterne Blicke meidet und noch nicht einmal im Reden Unreines oder Dämmliches zulässt.

dass <Name> ein reines Gedankenleben entwickelt, indem er/sie es lernt, das Richtige zu denken und Gedanken, die Versuchung sind, sofort zu lassen und unter den Gehorsam Christi zu stellen.

dass <Name> kein Trinker oder Schlemmer oder Prasser wird, den übertriebenen Gebrauch weltlicher Dinge (Hobby, Social Media, Freizeit, Sport, Bildung, Selbstoptimierung, Urlaub) und säkularer Rituale meidet sowie nicht in eine andere Form von Sucht und Abhängigkeit gerät bzw. sich sofort entschieden davon löst;

dass Selbstmord für <Name> auch unter schwierigsten Umständen nie eine Option wird.

dass <Name> die Wahrheit lieben lernt und nicht lügt, täuscht oder irgendeine Form von Unehrllichkeit in seinem/ihren Leben akzeptiert. Dass <Name> mit anderen so umgeht, wie er selbst behandelt werden will. Und dass wir bereit sind, im Umgang mit den Geschwistern auf unsere Rechte zu verzichten, ihnen Gutes zu tun und für sie zu sterben.

dass <Name> über andere Menschen nichts Schlechtes sagt, keinen Klatsch verbreitet, niemanden verleumdet, sich nicht rächt und in seinem/ihrem Herzen keinen Hass oder Bitterkeit kultiviert, sondern segnet.

dass <Name> weder durch Worte, noch durch körperliche Gewalt andere Menschen verletzt, sondern Sensibilität und Mitgefühl für Schwächere entwickelt und mitweint, wenn andere traurig sind.

dass <Name> sich nicht an falsche Freunde hängt, schrägen Influenzern folgt, Irrlehrern anhängt oder in schlechte Kreise gerät, sich keine/n ungläubigen Partner/in sucht und nicht unreflektiert gottlose Medien konsumiert.

dass <Name> sich nicht aufdrängt und in fremde Sachen mischt und nicht um seines/ihres eigenen Vorteils willen anderen schmeichelt.

dass <Name> kein Gefallen an Grausamkeiten entwickelt und verroht, sondern dass sein/ihr liebevoller und vorsichtiger Umgang mit der Schöpfung und anderen Menschen ein beredtes Zeugnis für die Echtheit seiner Errettung ablegt.

dass <Name> nicht leichtfertig einen Streit vom Zaun bricht, seinen Ärger beherrscht, andere Menschen nicht provoziert, sondern stattdessen Versöhnung sucht und ein Friedensstifter wird, der Beziehungen baut, statt zerstört.

dass <Name> lieben lernt, indem er/sie Gottes Liebe versteht und selbst praktisch liebt, weil Gott uns auf so praktische Weise am Kreuz geliebt hat.

dass <Name> sein/ihr Leben nicht mit drittklassigen Zeitfressern zumüllt, sondern einen klaren Blick für die wichtigen Dinge des Lebens gewinnt, das Ewige für höher achtet als das Zeitliche, Menschen den Vorrang vor Dingen gibt und in allem zur Ehre Gottes lebt.

dass <Name> unter Verfolgung nicht einknickt, seine Zuversicht wegwirft, deinen Namen verleugnet sondern stattdessen bereit ist, sein Leben für seine Glaubensüberzeugung zu lassen.

dass es <Name> genügt, den Herrn zu haben und den Immanuel. Dass Gott zum Anteil und Glück wird.